

**Freiherren und Herren von Ramstein.** Nach R. in der Gemeinde Katholisch Tennenbronn, B.-A. Triberg, nannten sich erst edelfreie Herren und später Ministerialen. Es läßt sich nach den vorliegenden Urkunden nicht entscheiden, ob ein älteres Geschlecht aus dem edelfreien Stande in die Reihe der Dienstmannen gesunken ist, oder ob ein Ministerialengeschlecht, wie so häufig, den Namen seiner Lehnsherren trug. Das edelfreie Geschlecht ist ein Zweig der Freiherren von Falkenstein (s. I, 328 ff.) und die Schirmvogtei des Klosters St. Georgen stand ihm zu. Die mutmaßliche Stammfolge ist in der Tafel Seite 315 gegeben, in die nachbenannte Glieder noch einzureihen sind: Marquard von R., Domherr zu Konstanz 1186. Rumo von R. 1246, 1271. Walter von R. 1258, 1259. 10. 6. Ulrich von R., Custos, in einer Reichenauer Urkunde 1276. 1. 12. Diethelm von R., rector ecclesiae Ulmae 1272, 1278, 1279, 1303. Berthold von R. 1276 erhält von dem Edelfreien Friedrich von Wolfach die Hälfte des Berges Eck bei Fischerbach zu Eigentum und überläßt dieselbe um seiner und seiner Voreltern Seelenheil willen mit Bewilligung seiner Söhne dem Kloster Alpertsbach 1277; genannt 1278, überläßt Eigenleute an St. Gallen 1290; Zeuge einer Urkunde der Grafen von Fürstenberg 1298. 27. 5., 1313. 28. 8. und 1316. 5. 4., seine Gattin Beatrix 1276. Thiemo von R., Abt zu Lützel 1278. Rumo von R., Mönch zu St. Gallen 1291. Burkard von R. zu Weiler und Hans von R. zu Weiler, Zeugen des Kaufes durch Tham und Konrad von R. 1318. Hiltbold von R., zum Abte in St. Gallen gewählt 1319. 30. 6., † 1328. Marquard von R., Rektor der Kirche zu Ulm 1344. Meige von R., Witwe des Aberli Schultheiß von Wolfach, erhält das Tal Gächbach für ihre Aussteuer versetzt 1387. 24. 7. Tham von R. 1406, Amtmann der Markgrafen von Hochberg 1415. Burkhard von R., gesessen zu Brüligen 1416, besitzt Wultertingen und Tannheim 1406; 1423; 1426; tot 1451. Hans von R. 1450, hat Besitz zu Haslach 1453. 6. 12., 1493, zu Weiler ob Haslach, erhält vom Grafen von Fürstenberg die Erlaubnis, da er nur eine an Jörg Fuchs verheiratete Tochter habe, daß diese auf Weiler verwiesen werde 1502. 23. 6. Ennelin von R. wird von dem 1451 † Edelknecht Friedrich von Büchem und dessen 1452 als verstorben genannten Ehefrau Suse Röder adoptiert, verkauft ein von ihren Adoptiv- eltern ererbtes Haus, Hof, Garten und Scheune zu Haslach 1453. 6. 12., verkauft mit ihrem Gatten von ihren Adoptivvätern ererbte Zinse zu Eochow 1455. 24. 6., heiratet Wilhelm Landeck, Schultheiß in Gengenbach, genannt 1453, 1455. Ursula von R., Priorin des Klosters Steinheim 1485, 1510. Geschwister: A) Bernhard von R., Burgundischer Rat, Hauptmann zu Ensisheim 1465. 11. 11. und 1469. 23. 8., löst von seinen Schwägern Daniel Röder, Gemahl der Genoveva Landeck und Veit Schöner von Strubenhard, Gemahl der Otilie Landeck, sowie von Margarethe Landeck, Witwe des Gerhard Ulner von Diepurg das Schloßchen Weiler ein 1500, mit Diebold von R. genannt 1501. 9. 2. Agnes von Falkenstein, Witwe Leupolds von Ramstein 1508, 1545 (s. Bd. I, p. 327), ihre Tochter Magdalene von R. wird von der Schwester ihrer Mutter Magdalene, die in erster Ehe mit Adam Roth und in zweiter Ehe mit einem von Ramstein verheiratet gewesen sein soll, adoptiert 1529. 29. 1., heiratete Erasmus zum Weiher, († 1526. 18. 2.), kauft das Gut Buchholz 1548 und stirbt 1576. 10. 5. Ohne Jahresangabe: Margarethe von R. mit ihren Kindern Dietrich, Wilhelm und Katharina von R. im Salbuch von Kürnhalden genannt. Ulrich von R., Johanniter-Ordens-Ritter zu Neuenburg.

W. In Schwarz ein silberner schreitender Widder mit goldenen Hörnern auf goldenem Dreibeerge; auf dem Helme das Schildbild; Hd.: schwarz-silbern (Miltenerger Wappenkodex, fol. 153; Wappenbuch Donaueschingen, fol. 83 und Wappenbuch des Königl. Zeughauses in Berlin). Schild wie vorbeschrieben, auf dem Helme ein schwarzes Kissen mit schreitendem silbernen Widder; Hd.: schwarz-silbern (Wappenbuch, des G. von Stadion, fol. 164). In Schwarz ein silberner stehender Widder mit goldenen Hörnern, auf dem Helme ein schwarzer Hut mit stehendem silbernen Widder; Hd. schwarz-silbern (Donaueschinger Wappenbuch, fol. 118). Wie im Stadionschen Wappenbuche, nur der Dreibeerge golden (Donaueschinger Wappenbuch, fol. 224). In Schwarz ein an einem silbernen Berge hochkletternder silberner Widder; auf dem Helme wachsender silberner Widderrumpf; Hd.: schwarz-silbern (Donaueschinger Wappenbuch, fol. 224). Ebenso, nur der Schild blau, der Berg golden, der Helm gekrönt und die Hd. blau-silbern (Wappenkodex Verein Herold, fol. 200, No. 2). In Blau ein springender silberner Widder auf goldenem Dreibeerge; auf gekröntem Helme ein wachsender silberner Widder; Hd.: blau-silbern (Miltenerger Wappenkodex, fol. 287).

**Freiherren von Ramstein.** Der Stammsitz dieses in der Geschichte Basels eine hervorragende Rolle spielenden Geschlechtes ist die Burg Ramstein im Bezirk Waldenburg, Kanton Basel. Die Genealogie des Hauses wurde im Genealog. Handbuch zur Schweizer Geschichte bearbeitet und die Stammtafel S. 316—320 ist in den Grundzügen diesem Werke entnommen. Im 14. Jahrhundert teilten sich die Ramstein in zwei Linien, von denen die eine bis zu ihrem Erlöschen 1459 dem Stande der Edelfreien angehörte, während die andere, noch 250 Jahre länger blühende Linie, wohl infolge der Vermählung eines Stammvaters mit einer Tochter eines nicht edelfreien Hauses zum Dienstmannenadel zählte. Uneinreihbar sind: Hans von R., der Bastard, wird aus Basel verwiesen 1445. 21. 7., ergriffen

12.9

41\*